

Was der DGfS-Kongress bietet - ein Überblick

Mit über 95 Workshops in 8 Kompetenzfelder bietet der Kongress ein breites Spektrum der Systemischen Aufstellungsarbeit. Die Workshops und Vorträge spiegeln einen Ausschnitt der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieser anerkannt lösungsorientierten Methode.

Was erwartet Sie in den Kompetenzfeldern?

Themen - Berufsbilder

1. Heilen - Heilberufe

In dieser Rubrik sind vor allem die Heilberufe angesprochen, die sich mit den verschiedenen Aspekten von Krankheit auseinandersetzen. Hier werden seelische Verletzungen und Spaltungen ebenso thematisiert wie Krankheiten und Symptome sowie Psychosomatische Erkrankungen. In Beispielen wird demonstriert und berichtet, wie die Aufstellungsmethode lösungsorientiert zu Heilung beitragen kann.

2. therapieren - Therapeuten

Ein Schwerpunktthema mit verschiedenen Aspekten ist die Bearbeitung von Traumata. Hier sind vor allem die therapeutischen Berufe angesprochen, die tagtäglich mit dieser Thematik Ihre Beratungen durchführen. Wie erkennen wir ein Trauma? Welche Auswirkungen kann es haben? Wie können Therapeuten zu Heilung beitragen? Auch hier wird die Aufstellungsmethode lösungsweisend eingesetzt.

Daneben finden Sie auch famiientherapeutische Themen sowie den Einbezug von Haus-Tieren in den eigenen Aufstellungen.

Kongressleitung Dr. rer. oec. Thomas Siefer

Poststr. 11 D-42551 Velbert Tel. +49.(0)2051.5 56 95 mobil +49.(0)173.210 50 11 th.siefer@siefer.ag

3. psychosozial beraten - Soziale Berufe

Einige Workshops und Vorträge behandeln das Thema Kinder und Eltern, Wachstum und Förderung, Kinder in Not. Sie finden hier aber auch das Thema Paarbeziehungen - gemeinsame und trennende Aspekte, Eltern sein auch als getrenntes Paar. Häufig finden wir Themen, die über Generationen weitergereicht werden. Lasten, die nicht zum eigenen Leben gehören, werden dank der Aufstellungsmethode wieder abgegeben.

4. ausbilden - Ausbilder u. Supervisoren

Was bewirkt eine Aufstellung? Welche Unterstützung braucht der Aufsteller vom Aufstellungsleiter? Hier stehen die Aufstellungsmethoden und Variationen im Blickpunkt, werden Rahmenbedingungen, Möglichkeiten und Spielräume erörtert und erprobt.

5. Lehren - Pädagogische Berufe

Einerseits ist das Lehren der Methode mit Live Aufstellungen und in der Einzelarbeit mit Figuren Thema. Andererseits wird das Thema Lehren in der Schule und die Kommunikation zwischen Lehrer - Schüler - Eltern und Schule bearbeitet.

Das Thema Körper im inneren Dialog - Kopf und Körper sowie die Lehren aus der Vergangenheit - Alter EGO - Erinnerungen aus der NS Zeit werden in Workshops bearbeitet.

6. entwickeln - Organisationsberatung

Teamentwicklung und der Einsatz von Methoden werden unter Einbezug der Aufstellungsarbeit in Workshops aufgezeigt. Die Kunst hat mit 2 Workshops einen außergewöhnlichen Schwerpunkt in der Aufstellungsarbeit. Auch den Bezug zur Systemischen Denkweise Claude Monets werden wir unter dem Punkt "agieren" finden.

7. führen - Unternehmen und Institutionen

Ob Finanzkrise, Geld-Überzeugungen, Wandlungsräume für Führungskräfte oder das Thema der Verstrickungen und ihren Auswirkungen in Familienunternehmen. Ob Personal- und/ oder Organisationsentwicklung, Mitarbeiterführung oder Kundenbeziehungen, hier steht die Wirtschaft vom Handwerker in 3.Generation bis zur Aktiengesellschaft mit ihrem 12. Geschäftsführer im Mittelpunkt.

Die Aufstellungsarbeit in Teams, beim Coaching der Unternehmensleitung oder der Abteilungsleitung, bringt ohne viel Worte Klarheit bezüglich der Verstrickungen, der "heimlichen Aufträge" und den "wirklichen" Zielen der Firma.

8. agieren - Gesellschaft

Gesellschaftliche Themen bestimmen hier das Kompetenzfeld. Von der juristischen Gesundheit über die kreative Arbeit im "open space", die systemische Denk- und Lebensweise Claude Monets, der kreative und experimentelle Umgang mit der Aufstellungsmethode bis zur Erinnerung an die Nazizeit werden gesellschaftliche Themen in Workshops bearbeitet.

9. Raum für Absichtslosigkeit

Zwar werden durch ein Team räumliche Rahmenbedingungen gesetzt und immer wieder verändert, die Nutzung dieser Räumlichkeit ist jedoch den TeilnehmerInnen überlassen. Der Gestaltungs- und Nutzungsweisen sind hier keine Grenzen gesetzt und es wird gespannt darauf geschaut, wie dieser Raum genutzt wird.